Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 11

Artikel: Hilfsaktion des Schweizer. Gewerbeverbandes für die Wiener

Handwerkerkinder

Autor: Tschumi / Krebs, Werner / Galeazzi, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581160

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auf den guten Erfolg des erften Auffatmettbewerbes, an dem sich über 2000 Schulkinder beteiligt hatten, wurde die Durchführung eines zweiten Wettbewerbes beschloffen, der in der Beit der nächften Schweizerwoche, vom 16. bis 30. Oftober, stattfinden wird.

Husstellungswesen.

Über die Raumkunft = Ausstellung in Narau wird berichtet: Es mag ein Wagnis sein, heute eine derartige Ausstellung einzurichten. Umsomehr sei der Mut der Aargauer Handwerker anerkannt, die es unternommen haben, im Gewerbemuseum Aarau eine Etagen-Wohnung von 7 Käumen einzubauen: eine Halle, einen Salon, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Bad, Küche und Wohnftube. Industrielle, Kaufleute des Kantons und weitern Umkreises werden lächelnd anerkennen, daß hier einmal auch an den Geschäftsmann gedacht worden ift. Architeften Kungli & Sutter, Aarau, haben mit ihren Entwürfen durchwegs in allen Zimmern ein heimeliges Milieu geschaffen. Sie haben dies erreicht durch die wohlüberlegte Aufteilung der Räume und die Zusammenstimmung der Grundfarben im Holz, im Damast und in den Wandbespannungen, vielmehr aber noch durch die persönliche Anteilnahme an jedem einzelnen Möbelstück. Neuzeitlich durchgearbeitete Möbel sind es, doch fonder Extravaganzen. Die Aargauer Ausstellung ist eine Beranstaltung, die eine eingehende Würdigung verdient.

Arbeiterbewegungen.

Der Ronflitt im Bangewerbe. Der schweize= rifche Baumeifterverband hat dem eidgenöffischen Bolkswirtschaftsdepartement die Erklärung abgegeben, daß er den Einigungsvorschlag vom 27. Mai annehme. Da der Vorschlag vom Zentralvorstand des schweizerischen Bauarbeiterverbandes schon früher angenommen worden war, so fann nunmehr die Arbeit in der ganzen Schweiz begonnen werden zu den Arbeits= zeitbedingungen wie im Sommer 1919.

Zum Bauarbeiterstreit in Zürich. Trot der formellen Beilegung des Konflittes im Baugewerbe, erfolgt durch Unnahme des vor dem eidgenöffischen Volks= wirtschaftsdepartement getroffenen Einigungsvorschlages von feiten der Arbeitgeber- und der Arbeiterorganisation, will die Streikleitung der Zürcher Bauarbeiter, wie fie im "Bolksrecht" erklart, den Rampf weis terführen. Ihre Forderungen lauten: "48-Stunden-woche und Löhne, die der gegenwärtigen Lebenshaltung entsprechen", sowie "Baftentlaffung ber alten Streikleitung".

Hilfsattion

des Schweizer. Gewerbeverbandes für die Wiener Sandwerkerkinder.

Das Glend hat in der Stadt Wien einen erschreckend hohen Grad erreicht und steigert sich von Tag zu Tag noch mehr. Auch in den Kreisen der Handwerfer und Gewerbetreibenden wütet der Hunger. Was an Not und Sorge ertragen werden muß, spottet jeder Schilde-

Am furchtbarften leiden natürlich die Kinder, die infolge Mangels an Nahrungsmitteln im Wachtstum zuruchbleiben oder direft einem langfamen Sungertode ent=

gegengehen.

Wen rührte ein solches Maß menschlichen Elends nicht? Ist auch im Schweizerlande Gelegenheit genug vorhanden, eine schöne Hilfsbereitschaft zu betätigen, so erheischt doch das menschliche Mitgefühl gebieterisch immer weitere Hilfsattionen, vor allem für die Wienerkinder.

Schon haben verschiedene Erwerbstategorien die Initiative zur Unterbringung von Wienerkindern aus den betreffenden Berufstreifen ergriffen. Juriften, Lehrer, Pfarrer und andere liberale Berufsarten suchen Kinder

aus diefen Berufsftanden zu verforgen.

Bereits sind auch aus Gewerbekreisen die ersten bezüglichen Schritte getan worden. Der Gewerbeverband ber Stadt Zürich hat in Verbindung mit benachbarten Gewerbeverbanden in verdankenswerter Beife einer Schar Rinder, die ihm vom öfterreichischen Arbeitgeber-Hauptverband zugefandt wurden, Aufnahme und Erholung verschafft. Es ist aber dringend nötig, diese Aktion auf einen breiteren Boden zu ftellen.

Die Direktion des Schweizer. Gewerbeverbandes will es darum übernehmen, die gesamte Organisation zu einer großen Silfsattion fur Wienertinder aus Sandwerfer- und Gewerbefreisen zusammenzufaffen.

Man gibt sich dabei der Hoffnung hin, daß alle schweizerischen Arbeitgeber, die dazu in der Lage sind, sich an diesem Unternehmen werktätiger Menschenliebe beteiligen werden.

Die Mitbetätigung kann nach zwei Richtungen hin erfolgen: a. In der Aufnahme eines Kindes für eine bestimmte Zeit; b. in einer einmaligen Geldspende.

Wer ein Kind aufzunehmen wünscht, hat eine dies= bezügliche Meldung an das Sefretariat des Schweizer. Gewerbeverbandes in Bern zu machen unter Angabe eventuell Wünsche mit Bezug auf Geschlecht und Alter des aufzunehmenden Kindes. Es ift Garantie dafür geboten, daß nach menschlichem Ermeffen nur gutgeartete Kinder nach der Schweiz geschickt werden.

Geldbeträge fonnen, sofern von der Aufnahme eines Kindes nicht die Rede fein kann und eine Mitbeteiligung an dem Werke doch gewünscht wird, an den Postscheckfonto III 96 (Schweizerischer Gewerbeverband) einbezahlt werden. Aber alle daherigen Beträge wird Quittung ausgestellt werden und sind auch kleinste Beträge willfommen.

Und nun, Männer und Frauen des schweizerischen Gewerbestandes, öffnet Berg und Sand! Wir haben mit den öfterreichischen Arbeitgebern seit Jahrzehnten rege und gute Beziehungen gepflogen. Zeigen wir, daß wir unserer Freundschaft nicht nur mit Worten, sondern mit der Tat Ausdruck zu geben vermögen.

Mit patriotischem Gruße!

Bern, ben 19. Mai 1920.

Für die Direktion des Schweizer, Bewerbeverbandes.

Der Brafident: Dr. Tichumi, Regierungsrat. Die Sefretare: Werner Rrebs. S. Galeazzi.

Verschiedenes.

- + Direttor Philipp Gygi in Solderbant (Aargau), Direktor der hydraulischen Kalksabrik Holderbank-Wildegg, starb am 30. Mai im Alter von 78 Jahren.
- 🕇 Schmiedemeister Urs Furrer in Solothurn starb am 5. Juni im Alter von 70 Jahren.

Drgelneubau in Volketswil (Zurich). Die Kirchgemeinde hat die Anschaffung einer Orgel im Kostenvoranschlag von zirka 23,000 Fr. beschloffen und beren Ausführung der bekannten Orgelfirma Th. Kuhn in Männedorf übertragen.